

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1795

53 (31.12.1795) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämmtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgrävlich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Fürstliche neue Verordnungen.

Generaldecret an sämtliche Ober- und Kempter auch Specialate beyder Landes = Antheile dd. Carlsruhe den 28ten Dec. 1795. L. No. 10510.

Wen dem Gebrauch der bisher eingeführten Bevölkerungstabellen hat man wahrgenommen daß solche über mehrere öfters vorkommende Fragen nicht die erforderliche Auskunft enthalten, auch die würllichen Angaben vielmahls ganz unrichtig, und dergestalt beschaffen sind, daß man nothwendig vermuthen muß, es seye keine würlliche Zählung dazu vorgegangen, sondern nur auß Ungefähr eine gewisse Zahl angenommen worden.

Man hat sich daher, mit Einstimmung des Fürstl. Geheimenraths Collegii bewogen gefunden, die Tabellen über die vorhandene Menschenzahl sowohl, als auch über die Ab-, und Zunahme derselben vollständiger und so einzurichten wie sie zu den verschiedenen Zwecken der Staatsverwaltung und den Geschäften der Fürstlichen Collegien erforderlich sind. Damit aber die jeweilige Fertigung dieser Tabellen künftig erleichtert, hingegen richtiger und nach einer jedesmaligen genauen Abzählung der Personen nach den verschiedenen Abtheilungen derselben erhalten werden; so will man die Conscription von dem Erfund des Volks, welche die hauptsächlichste Arbeit verursacht nur einmahl in 5 Jahren und nur die zweyte Tabelle über Zu-, und Abnahme des Volks, welche aus den Kirchenbüchern leicht zu fertigen ist alle Jahr; und zwar jedesmahl auf den bisher gewöhnlichen Termin den 31ten Dec. verlangen. Dagegen aber versteht man sich um so gewisser daß von dem Oberamt und Specialat eine genaue und zuverlässige Abzählung des Volks durch alle Pfarren und nach allen in der Tabelle vorgeschriebenen Abtheilungen, in jedem dritten Jahr werde veranstaltet und der ernstliche Bedacht genommen werden, daß nicht aus Nachlässigkeit oder vorsätzlichen Betrug

unrichtige Angaben mit unterlaufen. Auf den bevorstehenden 31ten Dec. sind nun beide Tabellen für das ablaufende Jahr erstmahls zu fertigen, wezu das Oberamt und Specialat zu dem jezigen und künftigen Gebrauch, von jeder 50 Stück Exemplare empfängt nach deren Verbrauch eine weitere Anzahl berichtlich abzuverlangen ist. In Zukunft aber ist der obigen Vorschrift gemäß, die Tabelle über den Erfund des Volks auf den letzten December 1800 zum zweitemal und so ferner immer im dritten Jahr, hingegen die zweyte Tabelle über Zu- und Abnahme alle Jahr auf diesen Termin zu fertigen und einzusenden.

Bei jeder Zählung endlich ist das Militair sowohl von dem Leibregiment als von den Füsiliers, welche am letzten December mit Urlaub zu Haus sich aufhalten mit aufzunehmen und unter die Rubrick Soldaten in der Tabelle zu setzen. Decretum quo supra.

Hochfürstl. Markgrävfl. Baadische
Kammmer.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Alle diejenige, welche an den in Gant gerathnen hiesigen Schuzjud und Handelsmann Anselm Levi eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen sich bey Verlust der Forderung auf Mittwoch den 27. Jenner 1796, auf hiesigem Rathhaus einfinden und ihre Beweise mitbringen. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 18. Dec. 1795.

Carlsruhe. Zur Schulden-Liquidation des Herrschaftlichen Kutschers Johannes Danners sollen sich alle diejenige, die eine Schuld oder Eigenthum an die Masse zu fordern haben, Dienstags den 18ten Jan. 1796 bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf Fürstl. Hofmarschallnamts Kanzley einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet Carlsruhe bey Hofmarschallnamt den 14ten December 1795.

Durlach. Die seit vielen Jahren von hier abwesende beide Söhne des verstorbenen Präceptor Kochs von da, Georg Gottlieb und Friedrich Ludwig oder deren rechtmäßige Erben sollen ihr unter bisheriger

Wegschaft stehendes Vermögen in Zeit von 3 Monaten in Empfang nehmen ansonsten wird solches ihren nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung ausgesetzt werden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 28ten Dec. 1795.

Kastatt. Die wegen Aussetzung eines ohnehelichen Kindes in Untersuchung gerathene und vor derselben Beendigung aus dem Gefängniß entwichene Basilie Moncé von Esenbruche aus dem Moser Gebiet, wird hiemit öffentlich vorgeladen, daß sie binnen 6 Wochen vor dahiesigem Oberamt erscheinen, ihres Austritts wegen Red und Antwort geben, sofort die Beendigung ihrer Sache abwarten, oder im Entstehungsfall gewärtigen solle, daß sie der Fürstlichen Lande verwiesen und ihr Namen an den Galgen geschlagen werden solle. Decretum Kastatt bey Oberamt den 16. Dec. 1795.

Baden. Zu dem Ganthverfahren des Martin Göhrings von Haueneberstein sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweiskunden Montag den 1ten Febr. 1796. in der Frühe um 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Haueneberstein bey Verlußt ihrer Rechte und Forderungen einfinden, ihre Schulden liquidiren, über den Vorzug Verhandlung pflegen und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Baden den 22. Dec. 1795.

Unglücksfälle.

Kösteln. Die 48 Jahr alte Ehefrau des Jacob Gardins von Demberg, welche vor 9 Wochen auf dem Heimweg zwischen Gändern und Endenburg von einem wüthenden Hund gebissen worden, wurde Dienstag den 15ten dieses von Raserey befallen und bekam die Wasserseuche, so daß sie hieran gestern Vormittags verstorben. Vörrach den 18. Dec. 1795.

Sachen so zu verlehnen find.

Carlsruhe. Beym Hofpohrer Brenner ist ein bequemes Logis zu verlehnen, besteht in 2 Stuben einer Kammer, Keller, Platz zum Holz und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. In No. 142. in der Waldhorngas ist der ganze obere Stock zu verlehnen und kann auf den 23ten Jan. bezogen werden, das Nähere ist bey dem Schumacher Kirchenbauer zu erfragen.

Carlsruhe. Beym Schreinermeister Riedrich ist das obere Logis zu verlehnen und kann auf den 23. Januar oder auf den 23ten April bezogen werden.

Carlsruhe. Bey Frau Geometer Zächlerin in Klein Carlsruhe, ist der obere Stock vor verheuratete oder ledige Personen zu verlehnen und kann sogleich, oder auf den 23ten Jan. bezogen werden.

Sachen so zu verkaufen find.

In MacFlots Hofbuchhandlung sind folgende Taschenkalender für 1796 zu haben.

Berliner Kalender zur sittlichen und angenehmen Unterhaltung mit 12 Kupfern v. D. Chodowicki.

Berliner historisch-genealogischer Kalender. Enthält die Geschichte Polens, mit Charten und Kupfern v. D. Chodowicki.

Berliner Post-Kalender, mit 12 Kupfern.

Berliner Geneal. Kalender, mit 12 Kupfern.

Kleiner Berliner Kalender, mit 12 illuminierten Kupf.

Becker. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen mit Kupfern, von Kohl.

Rüchentaschenbuch für Frauenzimmer zur täglichen Wahl der Speisen.

Langs. Taschenbuch für häusliche und gesellige Freuden, mit Kupf. von Chodowicki und Guttenberg.

Revolutions-Almanach, mit vielen Kupf.

Girtanner. Almanach der Revolutions-Charaktere, mit vielen Kupfern.

Mannheimer Kalender zum Andenken des franz. Kriegs Mit Kupf.

Berliner Almanach zum Vergnügen und zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse, mit 17 Kupfern.

Göttinger Kalender mit Kupfern —

Lauenburger Dito mit Kupfern. — von Chodowicki.

Ebert. Jahrbuch zur Unterhaltung für Damen, m. K.

Leipziger Frauenzimmer Almanach zum Nutzen und Vergnügen, mit vielen Kupfern.

Becker Taschenbuch für Gartenfreunde, m. K.

Taschenbuch für Natur- und Gartenfreunde mit Abbildungen von Hohenheim.

Taschenkalender für Pferdeliebhaber, Reuter, Pferdezüchter, Pferdärzte und Vorgesetzte großer Marställe. Von F. M. F. Freiherrn Bouwinghausen von Wallmerode, mit 13 Kupfern.

Leonhardi Forst- und Jagd-Kalender, m. illum. K.

Neuer Frankfurter Taschenkalender mit Kupf.

Zweyerley kleine Frankfurter, m. K.

Almanac pour l'Anne. 1796. tout petit.

Dito deutlich.

Almanac pour l'Anné 1796.

Almanac pour l'Anné 4me de la Republique Française; Nebst mehrere kleinen deutf. u. franz. Kalender.

Gemälde des Schönen und Guten zur Veredlung jugendlicher Seelen von einem Kinderfreund. Mit vielen Kupfern.

Zauber-Spiegel für junge gebildete Damen.

Unterhaltungen für gebildete Menschen zur Beförderung einer vernünftigen Lebensphilosophie mit Kupf.

Der verrathene Amor, oder Wörterbuch für Liebende.

Wahrsagerpiel zur Unterhaltung guter Freunde in Gesellschaften, bestehend in 110 Blättern.

Frag- und Antwortspiel zur Unterhaltung munterer Gesellschaften, bestehend in 50 Fragen und 50 Antworten.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat December ist der Rathsverwandte und Handelsmann Herr Sellmeth.

Carlsruhe. In hiesiger Hofschreinerey ist man willens ein Quantum Eichen, besonders aber Nuß und Kirichenbaumen Holz, in Diehlen, oder auch ganzen Klößen anzukaufen, es werden dessfalls die Herren Orts-vorgesetzte höchst ersucht, es gelegentlich unter ihren Gemeinden bekannt zu machen, damit diejenige welche dergleichen Hölzer zu verkaufen haben, sich bey Unterschiednen melden können. Joh. Gräßle & Hölle.

Hohenwetttersbad. Da das hiesige Guth bereits wieder verpachtet ist, so wird solches hiemit bekannt gemacht, um allenfallsigen Liebhabern zum Pacht die Bemühung zu ersparen.

Freyherrlich v. Schillingische Verwaltung.

Nachricht.

Carlsruhe. In Macklois Hofbuchhandlung ist nächstens in Commission: zu haben.

Trauriges Schicksal der Churpfälzischen Residenz-Stadt Mannheim. von deren Einnahme durch die Franzosen den 20ten September 1795. bis zur Wiedereroberung von dem Kaiserl. General Feldmarschall-Lieutenant Herrn Grafen von Würmser, den 22ten November 1795. und was darauf erfolgt. In einem Tagebuch zusammengetragen, 24 Kreuzer.

Dieses Tagebuch enthält nicht allein eine genaue Beschreibung aller Merkwürdigkeiten, welche von Tag zu Tag vorgefallen, von dem ersten Tag der Ankunft der Franzosen, bis zu deren Abmarsch, sondern auch alle ergangene französische Proklamationen und Verordnungen eines Hochlöbl. Stadtmagistrats d. Stadt Mannheim und was diese prächtige Stadt und deren Einwohner während der ganzen Belagerung gelitten und auszuhalten gehabt.

Vermischte Nachrichten.

Vermuthliche Schädlichkeit des Streufandes bey der Schreiberey, nebst einer Anfrage.

(Fortsetzung.)

Ich kam z. B. in meinem 19ten Jahr im Genuß der vollkommensten Gesundheit zu der Schreiberey und setzte solche an drey verschiedenen Orten ununterbrochen 10 Jahre fort. Meine Arbeitszimmer waren von mittlerer Höhe und Größe, ohne Luftlöcher. Schon im ersten Jahr empfand ich eine gewisse Anwandlung zum trocknen Husten, welcher indeß noch schwach und ohne erheblichen Schmerz war. Mit dem zwey-

ten und dritten Jahr ward der Reiz schon merklich stärker und ich konnte mich vom Husten selbst nur frey machen, wenn ich das Zimmer verließ und in frische Luft gieng. Kaum aber war ich bey meinem Schreibtisch wieder angelangt, so war auch schon der Husten wieder da.

Ein Arzt, den ich nachher consultirte, war der Meinung, daß eine Erkältung die Ursache sey. Ob mich nun gleich meine vorsichtige Lebensart vom Gegentheil überzeugte: so verschrieb er mir doch nach seiner Meinung von Zeit zu Zeit verschiedene Medikamente, welche aber alle unwirksam blieben, wahrscheinlich, weil das Uebel auf einem ganz andern Grund beruhte und bey einer ganz andern Quelle täglich neue Nahrung fand. Dabey hatte ich beständig eine sizelnde Reizbarkeit in der Nase, die mich oft zum Niesen reizte. Mein Arzt so wenig als ich, wußte das Ding zu erklären. Der trockne Husten vervielfältigte sich mit dem fünften und sechsten Jahr so sehr, daß er mich oft am Schreiben hinderte. Ich versuchte von Zeit zu Zeit andre Mittel; allein, diese hatten mit den vorhergegangnen in Ansehung der verfehlten Wirkung gleiches Schicksal. Mir blieb nichts übrig, als das leidige Mittel der Duldung, dem diejenige Ruhe der Brust, welche ich nie durch Spaziergänge verschaffte, mußten dem Gewicht des Hustens weit nachstehen.

Ich fühlte mich übrigens gesund und wenn es mir gleich zum öftern an Erluft fehlte, so rührte dies wohl mehr von der sizelnden Lebensart, in welcher ich mich beständig erhalten mußte, als von körperlicher Schwäche her. Auf meinen Wangen zeigte sich eine Röthe, und aus dieser und dem Husten wollten einige die Auszeehrung prophezeihen.

Neue Entdeckung, die Feuer- und Dampfmaschine zu benutzen.

Die Gurken, Melonen, Apfelsinen, Weintrauben und andre Gewächse, die für unser rauhes Winterklima zu zart sind, durch Dampfmaschinen zu treiben und zu einer Vollkommenheit zu bringen, die alle Treibhäuser bisher nicht geben konnten, hat ein großer Mechaniker bey London durch die Dampfmaschine bewirkt und läßt eine zuverlässige und umständliche Beschreibung davon hoffen. Vorläufig hat indessen einer seiner Freunde in einem öffentlichen Blatt von dieser Erfindung folgendes gemeldet: Es ist bekannt, daß man bisher vorzüglich Eichenlohe in Treibhäusern und auch im Freyen gebrauchte, um dadurch den nöthigen Grad von Hitze zu erhalten, welche durch die Ausdünstung mitgetheilt wird. Ohne große Schwierigkeit konnte er diese in seiner Lage nicht haben und dieses führte ihn zu der Entdeckung. Hitze und Feuchtigkeit, dachte er, sind die beyden großen Triebfedern, welche das

